

Wettbewerb: Recycling auf kunstvolle Art

Umwelt Die Klimaschutzagentur im Landkreis Reutlingen hat Schüler für kreative Kunstwerke aus Müll prämiert.

Metzingen. Die „Klimaschutzagentur im Landkreis Reutlingen“ hat Kunstwerke aus Verpackungsmüll prämiert, die bei einem selbst initiierten Kreativwettbewerb entstanden sind. Der Wettbewerb gegen Verpackungsmüll für Schüler wurde im Rahmen des Klimaschutzmanagements „Metzingen will 2“ ausgerufen.

Alle Metzinger Kinder und Jugendliche von der 1. bis zur 7. Klasse konnten vom 1. August bis zum 30. September daran teilnehmen. Das Ziel: Mit selbst gebastelten Kunstwerken auf den Verpackungsmüll aufmerksam machen.

Denn fast jeder Snack und jede Mahlzeit zum Mitnehmen sind in Einwegverpackungen verpackt. Der Inhalt schmeckt gut, aber das Material drumherum wird, sobald der Inhalt aufgegessen ist, zu Müll.

Vor allem der Plastikmüll wird selten wiederverwertet und landet häufig in der Umwelt. Dort richtet er großen Schaden an: Laut Umweltbundesamt umfasst das Verpackungsmüll-Aufkommen jährlich 227,5 Kilogramm pro Kopf (Stand 2018).

Das Engagement der Kinder wurde mit Preisen im Wert von 150 Euro belohnt, die am letzten Oktoberwochenende auf dem Wochenmarkt in Metzingen abgeholt werden konnten.

Im Internet finden sich auf



Teilnehmen konnten Kinder bis zur 7. Klasse.

Foto: Klimaschutzagentur

www.metzingenwill2.de/bastelwettbewerb mehr Informationen rund um den Kreativwettbewerb und alle gebastelten Kunstwerke. Das Programm „Metzingen will 2“ bietet verschiedene Aktionen rund um das Thema Energie und Klimaschutz für Bürger, Unternehmen und konkret auch für Kinder und Jugendliche an. swp

Ziegelstraße gesperrt

Pfullingen. Zur Dach- und Fassadensanierung müssen in der Kleinen Ziegelstraße ein Kran und ein Container aufgestellt werden. Daher ist wird dort zurzeit die Durchfahrt nicht möglich. Voraussichtlich ab kommenden Freitag wird die Sperrung wieder aufgehoben. swp



Die Schuldnerberatung rechnet mit ansteigenden Fallzahlen, sobald die Nachzahlungen für Strom und Gas anstehen.

Foto: Thomas Kiehl

„Das Schlimmste kommt noch“

Metzingen Gas, Strom und Sprit sind teuer wie selten zuvor. Das kann in die Armutsfalle führen. Deswegen wenden sich immer mehr Menschen ab von der Politik. *Von Peter Kiedaisch*

Wenn Werner (der vollständige Name ist der Redaktion bekannt) ins Auto steigt, fährt er entweder zur Arbeit oder von dort zurück nach Hause. Er ist Pendler. Ohne Auto geht es nicht. Er lebt in einem kleinen Ort auf der Alb und arbeitet in Metzingen. Der Job macht ihn nicht reich, aber er hält ihn über Wasser. Ihn und die Familie. Er ist Geringverdiener, was die Familie ausgeben kann, ist ganz hart kalkuliert. Doch nicht nur die Kosten für Strom und Gas sind in den zurückliegenden Monaten gestiegen.

Insbesondere der teure Diesel macht ihm zu schaffen. Kürzlich musste er für einen Liter an der Tankstelle 1,30 Euro bezahlen, jetzt an manchen Tagen 30 Cent mehr. Das summiert sich und wird für Werner zum Problem. Die Familie hat Schulden, jeden Monat muss die Rate überwiesen werden. Noch klappt das, aber es wird eng. „Das Schlimmste kommt noch“, befürchtet Daniel Spinner. Er ist Schuldnerberater des Diakonieverbandes Reutlingen. Zuständig für weite Teile des Erbstals und der Alb.

Momentan häufen sich bei ihm die Anfragen noch nicht, doch er ist sicher, dass sich das in den ersten drei Monaten des kommenden Jahres ändern wird. „Dann kommen die Mietnachzahlungen und die Jahresabrechnungen“, sagt er. Dann erst schlagen die Heizkosten so richtig ins Kontor.

Und wenn auch noch die jährlichen Beiträge für Versicherungen fällig werden, scheitert manche Existenz.

Eine Umfrage der Tageszeitungen in Baden-Württemberg hat beispielsweise ergeben, dass 75 Prozent der Befragten, die über ein eher niedriges Haushaltsnettoeinkommen von unter 2000 Euro verfügen, die Preissteigerungen als sehr stark oder stark belastend empfinden. Bei Gutverdienern (3500 Euro netto) sind es immerhin noch 55 Prozent. Preissteigerungen an der Tankstelle, bei der Heizkosten- und Stromabrechnung sowie beim Lebensmittelkauf, das hat die Umfrage ergeben, wirken sich aber auch auf die Akzeptanz politischer Entscheidungen aus.

Schon jetzt sagen mehr als die Hälfte der Befragten, sie seien mit dem Ausgang der Bundestagswahl nicht zufrieden. Dabei ist die neue designierte Regierungskoalition noch mitten in den Koalitionsverhandlungen und noch gar nicht im Amt.

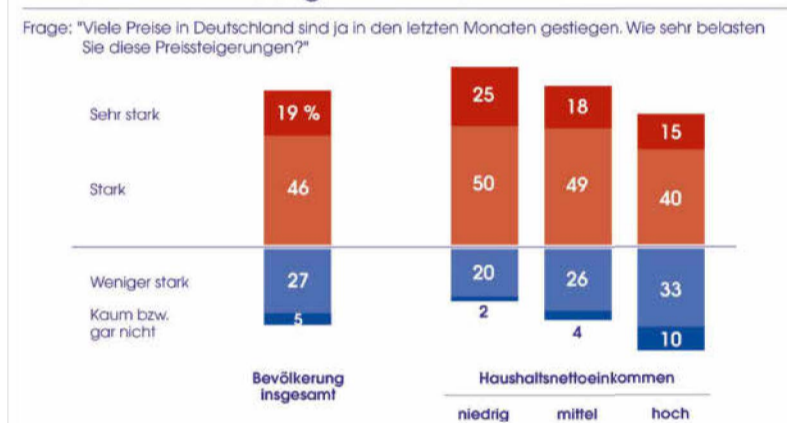
Politik spielt im Büro von Schuldnerberater Daniel Spinner keine Rolle. „Das Thema halte ich komplett raus.“ Er führt auch keine Statistik darüber, über welches Haushaltseinkommen seine Klientel verfügt. Das wäre auch wenig hilfreich, denn zu ihm kommen nicht nur Harz-IV-Empfänger. „Ich berate vom Polizisten bis zum Asylempfänger“, sagt er. In den Schuldnersog geraten nicht nur Minijobber, die wegen Coro-

na ihren 450-Euro-Job in der Gastronomie verloren haben. Es gibt auch Menschen, die mit Geld Fehler machen. Zehn Prozent der Einwohner Deutschlands, sagt Spinner, gelten als überschuldet und landen in dieser unheilvollen Spirale, die möglicherweise mit einer Kleinigkeit beginnt: dass eben der Strompreis steigt. Gleichzeitig wird die Miete teurer, Wohnraum aber ist knapp. Und auf der Suche nach einer günstigeren Wohnung hilft ein negativer Schufa-Eintrag keineswegs. „Viele Vermieter winken ab“, weiß Spinner. Oft genügt es, wenn Wohnungsbewerber sagen, dass sie Harz-IV beziehen.

Solche Schicksale spielen sich im Verborgenen ab. Man geht nicht damit hausieren, zur Minderheit der Armen zu gehören. Und auch, wenn es in Deutschland rechtlich unmöglich ist, obdachlos zu werden, weil Kommunen immer Notunterkünfte bereithalten müssen: „Ob man da wohnen will, ist die andere Frage“, sagt Daniel Spinner. Weil die Zimmernachbarn, um es freundlich zu formulieren, auf ihrem eigenen Weg nach unten nicht immer ihre gute Kinderstube behalten und gerne auch in nächtlichen Disputen untereinander die Contenance verlieren.

Ein großes Problem seit Jahren sind die konsequenten Stromabstellungen der Stromanbieter. Wer nicht zahlt, muss mit Kerze lesen. „Ich habe die Befürchtung, dass es“, Daniel Spinner spricht aus Erfahrung, „wieder die Ärmsten trifft.“ Das war schon bei Co-

Preissteigerungen belasten viele – insbesondere Personen mit niedrigem Einkommen



rona so. Zunächst versuchen Betroffene, den Jobverlust oder die gestiegene Miete mit dem wenigen Ersparten zu überbrücken. Das ist kein Erspartes im Sinne von Vermögen. Das ist die eiser-

Die Schuldnerberatung hilft bei Krisen

Die Schuldnerberatung der Diakonischen Bezirksstelle berät und begleitet Menschen in schwierigen Lebensphasen, in Krisen und wirtschaftlichen Notsituationen. Sie unterstützt bei anstehenden Veränderungen und hilft bei der Neuorientierung.

Zu erreichen ist sie montags bis mittwochs in Bad Urach. Eine Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle Bad Urach, Telefon (0 71 25) 94 87 61, ist erforderlich.

ne Reserve. Wenn die aufgebraucht ist, kommen schnell die ersten Forderungen von Gläubigern. Und die Spirale abwärts beginnt sich zu drehen. Der Handy-Vertrag wird beispielsweise vom Anbieter gekündigt, ein Inkassobüro eingeschaltet, das wiederum Gebühren erhebt, Zinsen werden fällig, Vollstreckungstitel ausgesprochen, der Lohn gepfändet. Und, kurz gesagt, das war's dann. Die Befragung im Auftrag der Tageszeitungen hat übrigens ergeben, dass lediglich gut jeder Vierte bereit ist, aus Gründen des Klimaschutzes höhere Preise für Strom und Heizung zu zahlen. Eine Frage, die sich jene nicht stellen, die gar nichts mehr haben.

Wenn es finanziell eng wird, kann die Schuldnerberatung gegenlenken. Wichtig ist nur, sich rechtzeitig zu melden.

Eine Pause für Helden

Glems. Die beiden hauptberuflichen Bühnenkünstler Anna Müller und Fabian Brandt präsentieren am Samstag, 11. Dezember, ihr selbstgeschriebenes Jazz-Musical „Heldenpause“ im Kulturforum Hirsch. Das Stück beginnt um 20 Uhr, der Einlass bereits um 19 Uhr.

Die Handlung will zum humorvollen Nachdenken über das eigene Leben anregen und spielt in einer Bar im Nirgendwo: Ein Ort, an dem Menschen landen, die an einem Wendepunkt in ihrem Leben stehen, gleich, ob durch einen schweren Verlust oder etwa aus beruflichen Gründen. Josie

dreht sich als erfolgreiche Managerin im Hamsterrad zwischen Arbeit, Erfolg und Geld. Als ihre leere Autobatterie sie an der Bar stranden lässt und auch noch der Akku ihres Handys versagt, ist dies nur ein Spiegelbild ihrer eigenen Kräfte. Im Café trifft sie auf Jake, einen sympathischen Barkeeper, der es schafft, mit seiner magischen Art Denkprozesse in ihr anzustoßen. Müller und Brandt wirken als Hauptdarsteller und werden von einer dreiköpfigen Live-Band um Stephen Bleich am Klavier, Thomas Kraft am Bass und Marion Wetzel am Schlagzeug begleitet.

Walter Subject rocken im Kult'19

Eningen. Nachdem es seit Februar vergangenen Jahres kein Stage Club-Konzert mehr im Kult'19 wegen Corona gegeben hat, steht am Samstag, 20. November, ab 20.30 Uhr endlich wieder ein Konzert an.

Auftreten wird die in der Reutlinger Musikszene gut bekannte Rockband Walter Subject. Die Gruppe hatte 2018 bereits einen umjubelten Auftritt im Kult'19 und wird in der Location auch dieses Mal wieder für gute Stimmung sorgen. Der Einlass erfolgt ab 20 Uhr nach Corona-2G-Regeln. Weitere Infos: www.kult19-eningen.de



Die Rockband Walter Subject ist am Samstag im Eninger Kult'19 zu Gast. Foto: pr

Heizpilze temporär erlaubt

Metzingen. Um die örtlichen Gastronomen zu unterstützen, hebt die Stadtverwaltung das „Heizpilzverbot“ auf. Damit ist der bislang verbotene Aufbau und Betrieb von Heizstrahlern für die Außengastronomie ab sofort im gesamten Stadtgebiet erlaubt. Die Heizstrahler sollen dabei möglichst energie- und klimaschonend sein. Die Ausnahme gilt bis zum 31. März des kommenden Jahres. Hintergrund ist, dass aufgrund der aktuellen Corona-Regelungen des Landes Baden-Württemberg sowohl in der Warn- als auch in der Alarmstufe erhebliche Einschränkungen für die Gastronomie gelten.